



Taufbecken der paläochristlichen Basilika – (Römisches Landhaus Torre de Palma)

> Höhepunkte

NATUR: Weideland, umfassender Getreideanbau, verstreuter Steineichenwald (wichtige Habitats für den Erhalt/die Bewahrung des Sonderschutzgebietes Monforte).

KULTURERBE: Alter Stadtkern von Monforte.

KUNSTHANDWERK: Werke mit Schäfer- und Hirtenthemen aus Holz, Horn, Kork, Fell und Leder.

GASTRONOMIE: gefüllte Wurst mit Koriander oder Polei; Kartoffelsuppe mit Burzelkraut; Eintopf und gebratenes Lamm. Süßspeisen: (Kuchen: *bolos finitos* (Ostern), *Mexericos* und *Nógado* (Weihnachten), *charutos de Vaiamonte*, *Toucinho rançoso* aus Monforte) Wurstwaren gefüllt mit Fleisch des Schwarzscheins; Nisaer Käse (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung).

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder an einigen Stellen sogar überfluteten Böden im Winter bzw. den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen. Die Überquerung von Wasserstellen kann in gewissen Jahresabschnitten eingeschränkt sein.

> Hinweisschilder

richtige Richtung falsche Richtung

nach links abbiegen



nach rechts abbiegen



® FCMP
gemeinsamer
Wegabschnitt
von GR und PR



> Interessante Sehenswürdigkeiten

RÖMISCHE VILLA TORRE DE PALMA

Von der einst wohlhabenden und autarken *Villa Romana* von Torre de Palma, die der Familie Basilli gehörte, sind nur noch die Fundamente erhalten. Aufgrund der vielen Überreste, die sich über den sanften Hügel ausdehnen, verbreitet dieser Ort etwas Geheimnisvolles: Wie prachtvoll mag er wohl einstmals gewesen sein? Sie wurde im 1. Jahrhundert mit einem Grundriss errichtet, der vorwiegend für landwirtschaftliche Tätigkeiten konzipiert war. Später kam ein Säulengang zum Lustwandeln und erholsamen Verweilen ihrer Besitzer hinzu. Dies währte bis ins 5. Jahrhundert. Im Osten befinden sich Reste der vom Eigentümer benutzten Thermen. Die Räume dienten als Bäder mit heißem, lauwarmem und kaltem Wasser

> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Monforte: +351 - 245 578 060
Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 578 067
SOS Notfallruf: 112
SOS Wald: 117
Gesundheitszentrum: +351 - 245 578 210
Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143
GNR Gendarmerie: +351 - 245 573 220
Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 573 420
Ortsgemeinde Vaiamonte: +351 - 245 564 105
Ortsgemeinde Monforte: +351 - 245 578 200

Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit
Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



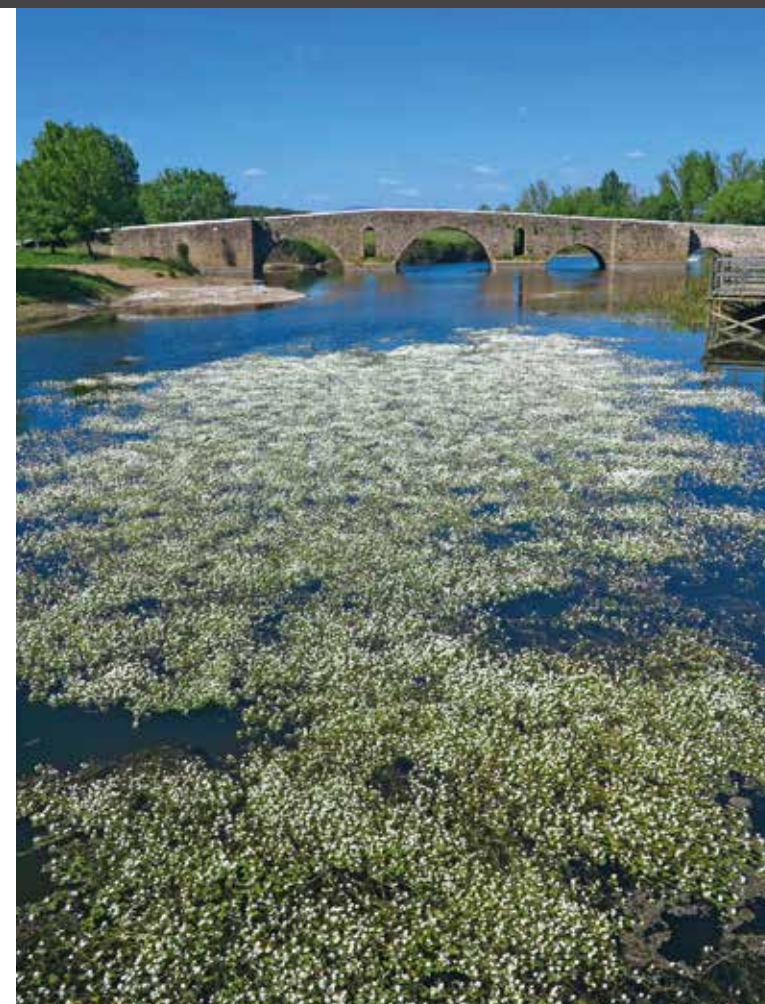
Juli 2015 / 2500 Exemplare

GR
42

GROßE ROUTE DER BERGE VON
MONFORTE



REISEN IN DER NATUR



> Wegbeschreibung



Abetarda (*Otis tarda*). Das Gebiet in der Umgebung von Torre de Palma und Arribanas ist für das hiesige Vorkommen dieses eher nördlich anzufindenden Steppenvogels sehr wichtig.

Wir verlassen Monforte und überqueren die Ribeira Grande auf der römischen Brücke. Der Weg verläuft an einem großflächigen Waldstück mit Steineichen und Korkeichen vorbei. Das Alter der Bäume und die Baumdichte sind unterschiedlich. Zwischen den bewaldeten Flächen befindet sich Weideland bzw. Anbauflächen für Futterpflanzen. Auf einigen Flächen sind Oliven in Intensivkultur angebaut. Das ganze Gebiet sieht wie ein Mosaik aus, in dem die Grundstücke auf verschiedenen Hügeln eingefügt sind. Heute sind diese Flächen nahezu vereinsamt. Die Umzäunungen müssen respektiert werden, insbesondere die verschiedenen Durchgänge, die wir auf dem Weg antreffen. Dadurch wird vermieden, dass aufgrund einer Achtlosigkeit das Vieh auf andere Parzellen vordringt. Neben der Reihe von Talsperren und der vielen ausgedehnten Abschnitte mit Blick auf einen sehr weit entfernten Horizont, besticht das Marmeleiro-Tal - ein weit geöffnetes, etwas höher gelegenes Tal. Nach Vaiamonte und Monte das Freiras kommen wir am Fuß des Hügels Cabeça de Vaiamonte vorbei und betreten das Sonderschutzgebiet Monforte auf dem Weg nach Torre de Palma mit seinem Berg und der Archäologischen Station mit einem Informationszentrum. Es beherbergt die *villa romana* sowie Überreste einer paläochristlichen Basilika mit einem sehr seltenen Taufbecken zum Thema.

